

Mai 2019

Wissensschatz Handwerk

„Am Ende eines Tages kann ich sehen, greifen und fühlen, was ich geschafft habe.“ Diese Worte eines Handwerkergejellen haben sich mir eingepägt. Zufriedenheit schwingt darin mit und Stolz auf das eigene Können.

Handwerkliches Können setzt ein besonderes Wissen voraus. Es beschränkt sich nicht auf kognitive Leistungen, sondern beansprucht den ganzen Menschen. Mit seinen Händen gibt ein Handwerker seiner Idee eine Form.

Lernen mit dem Körper

Wenn wir über Wissen reden, fallen uns oft zuerst die Schule ein oder die Fachbücher, die wir gelesen haben. Wir denken an all das Erlernte, das wir in Worte fassen und über das wir Auskunft geben können. Aber Wissen ist viel mehr: Auch unser Körper sammelt beständig neue Erfahrungen – und lernt dabei.

„Etwas geht in Fleisch und Blut über“ sagt der Volksmund. Der Körper speichert Wissen, das aus Erfahrung wächst und sich durch Übung verfestigt. Jeder Mensch verfügt über ein solches einverleibtes Wissen. Handwerkerinnen und Handwerker veredeln es.

Handwerkliches Arbeiten

Ein Forschungsprojekt der Universität Göttingen hat sich damit beschäftigt. Unter der Überschrift „Objekte der Können“ hat es am Beispiel des Orgelbaus und des Lehmbaus Fertigkeiten im Handwerk untersucht und herausgefunden:



Pastorin Hille de Maeyer

Referentin für Kirche und Handwerk

demaeyer@kirchliche-dienste.de

Handwerkerinnen und Handwerker verfügen über einen unermesslichen Schatz an Erfahrungswissen. Sie besitzen ein außergewöhnliches Gespür für Formen und Materialien. Und sie kennen ein ganz eigenes, von Sensibilität geprägtes „Begreifen“.

Ihr Körperwissen ist gepaart mit der Fähigkeit, Wirkungszusammenhänge zu erkennen und Folgerungen zu ziehen. Für auftretende Probleme entwickeln sie Lösungen, kreativ und kompetent.

Tradition und Innovation

Beides zusammen, Körperwissen und Erkenntnis, macht Handwerkerinnen und Handwerker zu Könnern ihres Fachs. Mit ihren Händen lassen sie Formen entstehen, oft geübte, aber auch andere, nie dagewesene. Ihr Wissensschatz ist eine Ressource für neue Einsichten und moderne Entwicklungen. So verbinden sie Tradition mit Innovation.

Übrigens: Schon die Bibel weiß um dieses beeindruckende Wissen. Gott gibt den Auftrag, ein Heiligtum zu bauen. Ganz genau beschreibt er die Ausführung und wählt die Materialien aus. Zum Schluss beruft er die Handwerker. Er erfüllt sie mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis. Darüber hinaus stattet er sie aus „mit allerlei Fertigkeiten, kunstreich zu arbeiten“. (2. Mose 31,1ff.)

Wissen ist vielseitig. Das Körper- und Erfahrungswissen ist lange unterschätzt worden. Mit seiner Wiederentdeckung erfährt die Erfolgsgeschichte des Handwerks eine neue Wertschätzung.

